

FLÜSTERN & SCHREIEN

Dokumentarfilm – 1988 – Farbe - 120 min.

Produzent: DEFA-Studio für Dokumentarfilme

Regie: Dieter Schumann

Drehbuch: Dieter Schumann, Jochen Wisotzki

Kamera: Michael Lösche

Musik: Originalmusik von Feeling B, Chicoree, Silly, Sandow, Popgeneration, André und Firma, Musikberatung: Paul Landers



Kurzsynopsis

Bands vom Berliner Underground bis zur etablierten Szene und ihre Fans. Ein Rock-Report, der auch den Verdruss Jugendlicher über die verstaubte Gesellschaft am Vorabend der 1989er Ereignisse spüren lässt.

Synopsis

Ein unterhaltsames Roadmovie über die Rock- und Punkszene in der DDR. Dieter Schumann und sein Team haben Bands wie „Silly“ mit Tamara Danz, „Feeling B“ mit Aljoscha Rompe, „Chicoree“ und „Sandow“ auf ihren Tournée durch die DDR begleitet. Alle Underground-Gruppen sind im Konzert zu sehen, im Kontakt mit ihrem Publikum.

Regisseur Dieter Schumann, der selbst als Jugendlicher leidenschaftlicher Musikfan war, wollte mit dem Film das Lebensgefühl und die Protesthaltung der Jugendlichen zum Ende der DDR zeigen – entgegen den damals üblichen FDJ-Darstellungen im Fernsehen. Ihm ging es um die Kluft zwischen gesellschaftlichem Anspruch und tatsächlichem Alltag. Jugendliche haben sich über das Medium Musik gegen die verstaubten Zustände gewendet. Im Gespräch mit den Fans, erfährt Schumann von ihren Sehnsüchten, sich ohne Einschränkungen zu kleiden und bewegen zu dürfen, zu widersprechen und nicht gleich als staatsfeindlich abgestempelt zu werden, bloß weil man an die Stelle von Arbeit und politischer Organisation andere Interessen stellt.

Der Film gibt aufschlussreiche Einblicke in das Leben und die Gefühlslage der Jugendlichen: Harter Rock als Rebellion gegen ein eingegrenztes Leben. Bis heute hat der Dokumentarfilm seine eigene Fangemeinde.



Zum Film

Das Genre Musikfilm war für Schumann die Möglichkeit, die Produktion überhaupt genehmigt zu bekommen. Er selbst bezeichnete es als „riskantes Unternehmen“. Es gab ausführliche Vorrecherchen, u.a. mit Prof. Peter Wicke, dem ersten Professor für populäre Musik (Humboldt-Universität zu Berlin) als Fachgutachter.

Während der Abnahme des Filmes kam es zu etlichen Diskussionen über heikle Szenen. Laut Aussagen von Schumann meinte der Leiter der Hauptverwaltung Film Horst Pehnert, ein bisschen Glasnost müsse schon sein, deshalb würde er die Abnahme des Films auch politisch verantworten. Die Premiere fand im Oktober 1988 im Berliner Colosseum statt, das Kino war wochenlang ausverkauft. Nach der Filmaufführung fanden immer wieder im Anschluss Konzerte der beteiligten Bands statt, die quasi mit dem Film auf Tour gingen. So konnte der Film fast 1 Million Zuschauer und damit Kultstatus gewinnen. Im Jahr des Mauerfalls zeigte die Berlinale den Film in ihrem Programm, die ARD kaufte die Dokumentation und zeigte ihn zur besten Zeit im Abendprogramm.

Zu den Bands im Film

Nach dem Tod von Frontfrau Tamara Danz pausierte die für Provokation und Kreativität bekannte Rockband „Silly“ zehn Jahre. 2005 feierte sie mit ihren Neuzugang die Schauspielerin und Sängerin Anna Loos, die als Jugendliche selbst begeisterter Fan von Tamara Danz und Silly war, ihr erfolgreiches Comeback.

Mitglieder (Keyboarder Christan „Flake“ Lorenz, Paul H. Landers) von „Feeling B“, der bekanntesten Punk-Combo der DDR, gründeten später die Band Rammstein, die international erfolgreichste deutsche Band mit deutschen Texten. „Feeling B“ veröffentlichte nicht nur das erste Punk Album, sondern brachte 1989 auch als erste Punk Band ein eigenes Album beim DDR-Label Amiga heraus.

Die talentierte Funk-Rock-Band der 1980er Jahre „Chicoree“ löst sich 1987 nach dem Ausstieg Dirk Zöllners auf, der anschließend mit den LAMA-Keyboarder André Gensicke die noch heute äußerst populäre Band „Die Zöllner“ gründete.

Die nach dem Cottbusser Stadtteil benannte alternative Musikband „Sandow“ arbeitet nach ihrer gelungenen Neugründung 2005 weiterhin an neuen Projekten.

Außerdem sind noch die zwei Bands „André + Firma“ und „Popgeneration“ zu sehen.

Festivals

1989	Internationale Filmfestspiele Berlin „flüstern & Schreien“
1988	Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- & Animationsfilm „flüstern & Schreien“

Regisseur Dieter Schumann - Biographie



Dieter Schumann wird 1953 in Ludwigslust/Mecklenburg geboren. Von 1970 bis 1975 absolviert er eine Lehre und Fahrzeit als Seemann bei der Deutschen Seereederei Rostock.

Danach ist er von 1976 bis 1978 als Regieassistent beim DDR-Fernsehen beschäftigt. Anschließend nimmt er ein Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg auf, das er 1982 mit dem Diplomfilm „Unter Bauern“ abschließt. In den Jahren 1983 bis 1990 arbeitet

Schumann als Regisseur von Kino- und Fernsehfilmen im DEFA-Studio für Dokumentarfilme. Sein Regiedebüt gibt er mit der DEFA-Produktion „A... Wie Anfang“ (1984) über das Porträt eines sechsjährigen Jungen aus Berlin. Ab 1990 engagiert er sich beim Aufbau der kulturellen Filmförderung und des Landesfilmzentrums Mecklenburg-Vorpommern. Daraufhin begibt er sich auf eine USA-Studienreise, während der er die Ehrenbürgerschaft von New Orleans für/wegen ... erhält. 1991 ist er Gründungsdirektor des Schweriner FilmKunstFestes. Von 1990 bis 2001 fungiert er außerdem als Leiter des Landesfilmzentrums Mecklenburg-Vorpommern. 2002 gründet er die Basthorster Filmmanufaktur. Seit 2002 ist Schumann sowohl als Produzent wie auch als Autor und Regisseur von Dokumentarfilmen tätig.

Das Musikthema ist für Regisseur Dieter Schumann nach wie vor aktuell. Er ist offen für viele verschiedene Musiktypen und sieht die Musik als Vorläufer der Globalisierung, da sie auch ohne Sprachverständnis international zu verstehen sei. Es gibt schon Pläne für ein weiteres Musikprojekt von ihm.

Filmographie (Auszug)

2008	Die Frauen Gottes - Die letzten Diakonissen von Mecklenburg; Gedächtnis für die Zukunft – Das Landeshauptarchiv Schwerin
2005-2008	Mecklenburger Profile – Dokumentarische Portraits (KF)
2004	Mecklenburg - so fern, so nah
2003	Mit Laib und Seele
1994	Flüstern und Schreien II
1990	Die Dissidenten (MTV – Musikvideo)
1989-1991	Im Glanze des Glücks (Mitarbeit)
1989	Leben auf der Fischerkoppel
1988	Flüstern und Schreien
1985	Lieb die Erde wie dein Land; DEFA Kinobox 39 (Regie, Drehbuch); DEFA Kinobox 45 (Regie, Drehbuch)
1986	DEFA Kinobox 49 (Regie, Drehbuch); DEFA Kinobox 50 (Regie, Drehbuch); DEFA Kinobox 54 (Regie, Drehbuch)
1984	Kapitän Schickedanz
1984	A... Wie Anfang
1983	DEFA Kinobox 20 (Regie, Drehbuch); DEFA Kinobox 23 (Drehbuch)
1982	Unter Bauern
1980	Runter von der Straße



Pressestimmen

„Ein lebhaftes Dokument einer lebendigen Szene und einer im Verborgenen blühenden Subkultur des 'real existierenden Sozialismus'“
(Filmlexikon.de, Stand 2009)

Die „Doku[mentation]... vermittelt ... heute noch ein authentisches und farbiges Bild der DDR-Jugendkultur am Vorabend der Wende“
(tvspielfilm.de, Stand 2009)

„... Skizzen, Bruchstücke, Einblicke in die geistige Welt, die naturgemäße Unfertigkeit, die provozierende Aufmüpfigkeit von Fans. Die Dokumentaristen beobachten und erkunden, haken nach, urteilen weder vorschnell noch generell, sie liefern – dramaturgisch raffiniert gebündelt, ihr Unterwegssein als Aufbruch ihrer jungen Partner wertend – Wirklichkeit hautnah. Die geben sie uns, dem Publikum, anheim zum Überdenken, zum Beurteilen, zu Ungeduld und Toleranz. Überdies zum Genuß, denn sechs Gruppen sind zu erleben, in concert und privatim, und 17 ihrer Titel.“
(Igor Jahr, LVZ, 5.11.1988)

„Eine authentische Dokumentation der Szene der ausgehenden DDR, zwischen Stars wie Silly und Punk-Underground wie Feeling B. ... „Flüstern & Schreien“, ... zeigt das musikalische Spektrum ebenso wie das Lebensgefühl zwischen Zorn im Hinterhof und Fahrradtour zum Ostseestrand.“
(Programmarchiv Haus der Kulturen der Welt in hkw.de, Stand 2007)

„unterhaltsames Dokument... Dem mit erheblichem Aufwand produzierten Roadmovie ... ging es darum, eine Lanze für die beargwöhnte DDR-Jugend zu brechen.“
(Elke Schieber in „Schwarzweiß und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-92“, 1996)